

# Freund und Helfer!

## Die Weltwirtschaftskrise als Chance zur Befreiung des Menschen?

Verfasst von Mag. Klaudia Herler

Veröffentlicht im Magazin „La Vista!“, Ausgabe 01/2009

Amerika löst die Weltwirtschaftskrise aus, und bleierne Bedrückung, Angst und Schwere bohrt sich in die Menschen, lagert sich in ihren Adern ab wie Gift und nimmt den Raum für Hoffnung, Kraft und Liebe. Das Massenbewusstsein ist vernebelt von dieser Bedrückung, und das Leben bekommt einen bedrohlichen Beigeschmack von Überlebenskampf und Schwere.

Ist es ein Warnschuss, um die Menschen aufzurütteln, damit sie wieder zurückfinden zu ihrer eigenen inneren Kraft, wieder ihre ureigenen inneren Werte leben und sich auf den Fluss des Lebens ausrichten?

Billigläden schießen aus dem Erdboden, Quantität scheint den Sieg zu erringen, und die Technik überrollt uns. Die Shoppingmeile quillt über und nagelt sich im Gehirn als Kaufrausch fest wie mit Fangarmen, um Unruhe, Schmerz und Mangelempfinden zu verdrängen. Ist diese scheinbare Befriedigung durch zwanghaften Konsum ein Ersatz dafür, wahrzunehmen, was sich im Inneren nach Heilung sehnt? Unverarbeitete Themen und der Stress der Neuzeit belasten den Seelenfrieden immer mehr. Werden schmerzhaft Themen verschoben oder verdrängt, so heißt das nicht, dass sie auch gelöst sind, sondern das Gegenteil ist der Fall - sie kehren wieder, steigen aus dem Unbewussten empor; jedes Mal in ähnlichen Situationen werden jene ungeliebten schmerzhaften Themen wieder an die Oberfläche gezerrt, bis der Schmerz unerträglich wird und man ihn schließlich integriert oder in eine Krise gerät. Doch beginnt man, in seinem Leben Veränderungen herbeizuführen, das entstandene Ungleichgewicht anzuschauen und sich auf die Essenz des Seins zu besinnen, müssen verdrängte Themen nicht immer mit schweren Krisen einhergehen. Wo sind unsere Werte, jene, die sich auf die Familie gründen, auf Zusammenhalt und Frieden? Wo sind die Gesichter, die Glück und Freude ausstrahlen? Wo ist die Kraft, dem eigenen Weg zu folgen und in der eigenen Mitte verankert zu sein? Wo ist der Blick, um in der Fülle des Lebens die Schönheit zu entdecken? Solche und noch viele andere Fragen haben sich schon Hunderte von Menschen gestellt, und mit ihnen ist auch die große Chance und Hoffnung geboren, dass die Menschen allezeit in der Lage sind, etwas zu verändern.

Durchatmen und sich am Leben erfreuen; bei allem, was man vollbringt, seine Aufgabe mit Hingabe und Freude erfüllen: Mit allem, was man tut, trägt man

etwas bei, im Kleinen wie im Großen. Projektionen stoppen und das eigene Leid integrieren und erlösen, damit Heilung geschehen kann, Heilung für die Seele, Heilung für den Körper, Heilung für alles, was lebt! Wir sind alle ein Teil des Ganzen, jeder Einzelne gehört dazu, jeder hat seinen Platz und seine Aufgabe. Wir atmen die gleiche Luft, trinken das gleiche Wasser. Wir erklimmen die gleichen Berge und steigen ab in die gleichen Täler. Wir sehen die gleiche Sonne, dieselben Sterne leuchten über uns. Wir gehören zusammen, jeder einzelne Mensch auf dieser Erde, jedes Tier und jede Pflanze. Richten wir uns also aus auf Glück und Frieden, auf Freude und Gemeinsamkeit und auf ein Miteinander!

Ich sehe eine große Chance in dieser Weltwirtschaftskrise: dass sie die Menschen aufrüttelt und diese sich auf ihre eigene innere Kraft besinnen. Dass sie sich nicht anstecken lassen von der Angst und sich bewusst abwenden von destruktiven Schlagzeilen und vom Vernichtungsdrang, um sich über Neid und Missgunst zu erheben und in der Fülle des Miteinanders zu leben. Ich sehe darin auch die Chance, der Existenzangst den Wind aus den Segeln zu nehmen und sein Leben nicht von der Angst beherrschen zu lassen, sondern zu vertrauen und zu wissen, dass man allezeit geführt und beschützt ist – die Chance, den eigenen Lebensraum mit Liebe und Vertrauen zu füllen.



Mag. Klaudia Herler, Jänner 2009

Dieser Artikel wurde im Magazin „La Vista!“ veröffentlicht, Ausgabe 01/2009  
[www.la-vista-magazin.de](http://www.la-vista-magazin.de)